

Bedeutung spannen die finanzielle Kraft der Produktion an. Aber nicht alle Produktionszweige sind gleich tragfähig in dieser Beziehung. In derselben Zeit, in der die Industrie sozialpolitische Eingriffe ertragen kann, die hohe Anforderungen an ihre finanzielle Leistungsfähigkeit stellen, kann unter Umständen die Landwirtschaft außerstande sein, entsprechende Lasten auf sich zu nehmen. Ebenso können die einzelnen Zweige jeder großen Erwerbsgruppe zu gleicher Zeit eine sehr verschiedene Tragfähigkeit zeigen. Hier macht sich der Unterschied der allgemeinen Lage der einzelnen Zweige sehr fühlbar. Innerhalb der gewerblichen Gütererzeugung ist überdies die Hausindustrie — von seltenen Ausnahmen abgesehen — dauernd von beschränkter Tragfähigkeit. Dazu tritt der Unterschied zwischen Groß- und Kleinbetrieben, kapitalkräftigen und kapitalschwachen Unternehmungen. Solche Unterschiede müssen beachtet werden. Große und kapitalkräftige Unternehmungen von günstiger Ertragsfähigkeit gestatten unter sonst gleichen Verhältnissen für sozialpolitische Eingriffe einen viel größeren Spielraum, als kleine und kapitalarme. Was jene tragen können, kann diese unter Umständen erdrücken. Die Tragfähigkeit wechselt zudem im Laufe der Zeit, und für die Sozialpolitik ergibt sich daraus die Notwendigkeit, den Zeitpunkt für die Durchführung ihrer Maßnahmen vorsichtig auszuwählen. Die günstigste Zeit dazu ist ohne Frage in der Regel die Zeit aufsteigender Marktverhältnisse. In dieser Zeit werden selbst große Opfer von der Produktion willig übernommen, weil sie weniger drücken. In Perioden rückläufiger Konjunktoren könnte die Einführung eben so großer Lasten leicht dadurch verhängnisvoll werden, daß sie die Beschäftigungsmöglichkeit der arbeitenden Klassen einschränkt. Damit können freilich nicht sozialpolitische Maßnahmen überhaupt in ungünstigen Perioden als unzweckmäßig bezeichnet werden. Die sozialpolitische Arbeit an sich leidet keine völlige Stockung. Wohl aber ergibt sich daraus, daß es zweckmäßig ist, in ungünstigen Zeiten solche Maßnahmen, die mit großen Opfern für die Produktion verbunden sind, zurückzuhalten, bis die Verhältnisse sich wieder günstiger gestalten.

Soweit die sozialpolitischen Eingriffe mit fühlbaren Opfern verbunden sind, führen sie zunächst zu einer Verteuerung der Produktion. Wird diese auch später durch gesteigerte Leistungsfähigkeit wieder ausgeglichen so ist sie doch in der Anfangszeit geeignet, sowohl auf dem inländischen als auch auf dem ausländischen Markt die Bedingungen für den Wettbewerb mit fremder Produktion zu beeinträchtigen und weiter auf dem inneren Markt, sofern auf ihm die ausländische Konkurrenz nicht in stärkerem Grade als vorher wirksam wird, unter Umständen den Verbrauch zu verteuern. Die letztere Wirkung setzt voraus, daß die Produzenten die ihnen auferlegten Opfer ganz oder zum Teil auf die Verbraucher durch